

Emil K. Meinhold

Dauerfahrer / Steher, Motorrad-Rennfahrer

20 Jahre Motor – Schrittmacher, sportlicher Leiter und

Veranstalter bei 6-Tage Rennen

Veranstalter von Steher-Rennen

Geb.: 23. Dezember 1878 in Pobershau bei Marienberg/Erzgebirge – Sachsen

1901 – 1902 Mitglied im Bundesverein „Frisch auf“ Reichenbach/Vogtland, mit Teilnahme an Straßenrennen des DRB (Deutscher Radfahrer Bund)

1903 Bahnfahrer auf der Radrennbahn Plauen/Vogtland

1904 Berufs-Dauerfahrer mit Starts auf der Heimatbahn Plauen sowie in Leipzig, Magdeburg, Berlin-Treptow und Gleiwitz
In der deutschen Jahresbesten-Aufstellung von 1904: 28. Stelle (bei ca. 100 gelisteten Lizenzfahrern) Gewinnsumme 1.455,00 Goldmark

1905 Starts in vielen Rennen, besonders auf den Berliner Bahnen
Größter Erfolg: Sieger beim „Großen Preis der Stadt Wien“ = 100 km Rennen (alte Margarethenbahn/Wien) gegen namhafte Fahrer, mit Schrittmacher Hartwig

Motorradrennfahrer, verpflichtet von den Presto-Werken (Chemnitz)
Sieger beim Bahnrennen in Hamburg-Bahrenfeld und Leipzig-Lindenau

Berlin-Steglitz mit neuem Bahnrekord über 10 km: 6,05 Minuten, vor den Spitzenfahrern Kirchheim und Müller

1906 Motor-Schrittmacher, Meinhold bestreitet mit dem Dortmunder *Heiny Bäcker* unter anderem Rennen in Amsterdam, Antwerpen und Paris

Schwerer Sturz bei einem Schrittmacher-Rennen auf der Rennbahn München-Milbertshofen (damals schnellste Radrennbahn der Welt – Länge 666,333 m)

1907 führt er den Farbigen *Hypolit Vendredi* und den 6-Tage Fahrer *John Stol*, der später mit Walter Rütt eine der erfolgreichsten 6-Tage Mannschaften der Welt bildet

1908 fährt er mit dem Schweizer *Oskar Schwab* und gewinnt mit ihm 6 von 12 bestrittenen Rennen (Schwab war in der Jahresbesten-Liste an 23. Stelle)
Gewinnsumme 5.850,00 Goldmark
Gegen Ende des Jahres fährt Meinhold für den späteren Preußenmeister *Albert Schipke*, gewinnt 2 Rennen gegen die besten Fahrer und stellt am 1. November beim Steglitzer Schluss-Rennen mit 88,680 km einen neuen Stunden-Bahn-Rekord auf

1909 gewinnt *Schipke* unter Meinholds Führung jedes Rennen, bis er beim Training für das „Goldene Rad von Berlin“ schwer stürzt

Gegen Schluss des Rennjahres ist Schipke wiederhergestellt und gewinnt hinter Meinhold Rennen in Magdeburg, Hannover, Bremen, Düsseldorf und Berlin-Steglitz

- 1910-1911 fährt Meinhold für den Heidelberger **Bruno Salzmann** und gewinnt mit ihm Rennen in Leipzig, Dresden, Nürnberg, Düsseldorf, Chemnitz und Antwerpen
- 1912 nimmt er den Belgier und späteren Weltmeister (1921-1924-1926-1927) **Viktor Linart** an die Schutzrolle
Von Sieg zu Sieg eilend stellen Linart/Meinhold in Dresden sowohl beim „Goldenen Rad“ als auch beim „Großen Preis von Dresden“ neue Weltrekorde auf
Nach einem Sturz auf der Berliner Olympia-Bahn, wo sich Linart einen Nasenbeinbruch und schwere Verletzungen zuzog, gewinnt der Belgier Rennen in Chemnitz, Nürnberg und Straßburg, wo er mit 72 km einen neuen Stunden-Bahnrekord fährt
- 1913 verbündet sich Meinhold mit dem Breslauer Weltrekordfahrer **Richard Scheuermann** (2 Stunden-Weltrekord mit 174,010 km am 13. Oktober 1912) und erringt mit ihm Sieg auf Sieg.
Bei der Weltmeisterschaft 1913 in Leipzig fährt Scheuermann als bester Deutscher auf Platz 3 hinter dem Sieger Paul Guignard (Frankreich) und Jules Miquel (Frankreich).
Scheuermann ist der erfolgreichste deutsche Steher in den Jahren 1911 und 1912. In den Jahren 1910 – 1913 ist er an 4. Stelle der besten deutschen Dauerfahrer (Gewinnsumme 1910-1913, 114.440,00 Goldmark)
- Am 7. September kommt Meinhold mit Scheuermann über den durch einen Hinterreifenschaden gestürzten französischen Schrittmacher Lawson zu Fall. Dieser Sturz hatte tödliche Folgen, sowohl Lawson als auch Scheuermann erliegen den Sturzfolgen. Meinhold wird mit schwersten Verletzungen und Brandwunden ins Krankenhaus eingeliefert und dort für Tod erklärt. In den Tageszeitungen erscheinen bereits Todesanzeigen und die Angehörigen besorgen sich Trauerkleidung. Nach 3 Tagen löst sich ein Blutgerinnsel und Meinhold kommt wieder zu Bewusstsein, kann sich aber bis zum Schluss des Rennjahres von dem Sturz nicht mehr erholen
- 1914 führt Meinhold den Weltmeister (1903) und Weltrekordfahrer **Piet Dickentmann** (Holland)
Dickentmann findet die früher hinter Zweisitzer gezeigte große Form wieder und kann mit Meinhold viele Siege erringen (auch bei Starts im Ausland, hier insbesondere in Holland vor begeisterten Zuschauern, da die Holländer ihren „Piet“ wieder sehen wollen)
Er wird in diesem Jahr bester ausländischer Dauerfahrer (vor dem Belgier Viktor Linart) auf deutschen Bahnen:
8 Siege, 9 zweite und 6 dritte Plätzen, Gewinnsumme 18.400,00 Goldmark
- 1914-1918 meldet sich Meinhold mit Ausbruch des I. Weltkrieges am 4. September 1914 als Freiwilliger zum Militär und wird als Meldefahrer eingesetzt. 1918 kehrt er zurück

- 1919 geht Meinhold mit dem Berliner Weltrekordfahrer **Paul Nettelbeck** eine „Schrittmacher Ehe“ ein. Für **Nettelbeck** wird es die erfolgreichste Saison seiner Karriere.
Die bedeutendsten Siege: Berlin-Olympiabahn, Berlin-Treptow, Großer Preis von Hannover, Großer Preis von Magdeburg, Großer Preis von Nürnberg, Goldpokal von Hannover, Großer Preis von Köln, Goldenes Rad von Nürnberg.
Nettelbeck/Meinhold siegen 1919 in 22 Rennen, belegen 21 mal Platz 2, 11 mal Platz 3 und 15 mal Platz 4 und Nettelbeck ist hinter Karl Saldow (Berlin) der zweitbeste Dauerfahrer der Saison, Gewinnsumme 90.550,00 Reichsmark
Von Nettelbeck aufgestellte Weltrekorde:
Stunden-Weltrekord am 31. März 1914 mit 102,398 km (wegen Formfehler vom Weltverband nicht anerkannt)
- | Weltrekorde: | 4 Stunden | 5 Stunden | 6 Stunden |
|------------------------------|------------|------------|------------|
| bisher Thaddy Robl (München) | 251.780 km | 302.710 km | 358.554 km |
| Nettelbeck | 285.200 km | 344.600 km | 410.000 km |
- 1920 nimmt Meinhold den wenig bekannten, aber talentierten, erst 21 Jahre alten **Walter Sawall** (Berlin) unter seine Fittiche und erringt mit ihm erste Erfolge. Am 12. September fährt Sawall hinter Meinhold in Dresden einen neuen Stunden-Weltrekord (50 cm Rolle) mit 82,700 km. Kurz darauf gewinnen sie den „Großen Preis von Europa“ in Berlin vor den besten Weltklasse-Fahrern Willy Appelhans (Osterode/Ostpreußen) und Cornelius Blekemolen (Holland)
- 1921 startet **Sawall** hinter Meinhold mit guten Erfolgen bei allen bedeutenden Rennen in Deutschland. Seinen größten Sieg erzielt er bei einem seiner ersten Auslandstarts in Amsterdam über den amtierenden Weltmeister Victor Linart (Belgien). (Durch die Kriegsfolgen werden deutschen Rennfahrern erst im Laufe des Jahres 1920 wieder Starts im Ausland erlaubt. An Weltmeisterschaften dürfen sie nicht teilnehmen)
Walter Sawall wird einer der besten Dauerfahrer der Welt. Er wird zweimal Weltmeister, 1928 und 1931, und dreimal Deutscher Meister, 1927, 1929 und 1931
- 1922-1930 fährt Meinhold mit guten Erfolgen für den Deutschen Meister **Paul Thomas** (Breslau), den zur internationalen Spitzenklasse zählenden **Emil Lewanow** (Berlin) und den Schweizer Meister **Henry Wegmann** (Zürich), mit dem er neben anderen Rennen den „Großen Preis auf der Olympia Bahn“ – Berlin, vor July (Frankreich) und den Gesamtsieg beim „Großen Preis von Berlin“ – Treptow, vor Paul Thomas (Breslau) und Jules Miquel (Frankreich) gewinnt. Einer seiner letzten Schützlinge ist der Belgier **Henry Aerts**
- 1931-1932 tritt Emil Meinhold vom aktiven Sport zurück.
Sein ältester Sohn, Arnulf Meinhold, beginnt seine Laufbahn als Schrittmacher. Emil Meinhold wird Veranstalter von Steher-Rennen auf offenen Bahnen und übernimmt die sportliche Leitung des 6-Tage Rennens in Stuttgart
- 1933 veranstaltet Meinhold mit Max Knaak das 1. Münchner 6-Tage Rennen und ist auch sportlicher Leiter.

Infolge des Verbotes von 6-Tage Rennen durch die Regierung des Dritten Reichs (unter Adolf Hitler) mussten Pläne für weitere 6-Tage Rennen (u.a. Nürnberg, München, Stuttgart, Leipzig) aufgegeben werden

- 1948 ist Meinhold beim 2. Münchner 6-Tage Rennen, zugleich das erste 6-Tage Rennen nach dem Krieg in Deutschland, neben dem sportlichen Leiter Anton Kugelmann als „Stellvertretender sportlicher Leiter“ tätig. Einige der deutschen Fahrer wie Lothar Ehmer, Georg Umbenbauer, Gustav Kilian und Willy Funda waren Meinhold bestens bekannt, da er sie bereits bei den 6-Tage Rennen 1932 und 1933 unter Vertrag hatte. Außerdem hat Meinhold auf Grund seiner guten Sprachkenntnisse in Französisch und Flämisch beste Kontakte zu den zum ersten Mal in Deutschland startenden Ausländern. Meinhold ist Mitglied im Radsportverein „RC Amor 07“ München und wird für die Münchner Amorbahn zum Bahnwart bestellt.
- 1955 stirbt Emil Meinhold am 26. November in München